

中國研究所
CHINA-INSTITUT
AN DER GOETHE-UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN

Der Drachen im Schneeland Zur Geschichte des tibetisch-chinesischen Verhältnisses

Vortrag von
Prof. Dr. Karénina Kollmar-Paulenz
(Universität Bern)



Bild: (Wt-en) SONORAMA at English Wikipedia (Public domain), https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Tibet_Potala_Palace.JPG

Zeit: Mi., 06. November 2019, 18:00 Uhr
Ort: Goethe-Universität Frankfurt,
Campus Westend,
Theodor W. Adorno-Platz,
Hörsaalzentrum, Raum HZ 9
Unkostenbeitrag: 10 EUR, Studierende: 3 EUR,
kostenfrei für Mitglieder des
China-Instituts
Anmeldung: china-institut@em.uni-frankfurt.de

Der Drachen im Schneeland Zur Geschichte des tibetisch- chinesischen Verhältnisses

Tibet, das Land auf dem „Dach der Welt“, gehört zu den politischen Unruheherden der Volksrepublik China. Seit dem Einmarsch der chinesischen Volksbefreiungsarmee im Jahr 1950 und der Niederschlagung des Volksaufstands im März 1959 ist es immer wieder zu gewalttätigen Auseinandersetzungen und Unruhen in Tibet gekommen, die sich gegen die chinesische Regierung richten. Der Vortrag beleuchtet die Geschichte des Verhältnisses zwischen Tibet und China, das über viele Jahrhunderte hinweg durch enge wechselseitige politische, wirtschaftliche und religiöse Beziehungen geprägt war. Dabei wird deutlich, dass der Konflikt um den politischen Status von Tibet im Kern ein Konflikt um die Deutungshoheit der Geschichte ist. Es zeigt sich, dass die jeweiligen Positionen nicht Ausdruck jahrhundertealten Allgemeinwissens sind, sondern relativ rezente Konstruktionen, die einer historischen, auf Primärquellen basierten Untersuchung nicht standhalten.

Frau Kollmar-Paulenz ist Professorin am Institut für Religionsgeschichte der Universität Bern. Einer ihrer Forschungsschwerpunkte ist die Religions- und Kulturgeschichte Tibets und der Mongolei. Sie hat dazu umfassend veröffentlicht und unter anderem eine *Kleine Geschichte Tibets* verfasst.